

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Dürnberger, Martin (Hrsg.) (2018). Öffentlichkeiten. Salzburger Hochschulwochen. Innsbruck, Wien: Tyrolia. 264 S., 21,00 €.

Beitrag aus Heft »2018/02 Kita digital: Frühe Medienerziehung«

Dürnberger, Martin (Hrsg.) (2018). Öffentlichkeiten. Salzburger Hochschulwochen. Innsbruck, Wien: Tyrolia. 264 S., 21,00 €.

Die Digitalisierung wandelt das individuelle und gesellschaftliche Leben. In Zeiten von Facebook, YouTube oder Instagram verschwimmt die Grenze zwischen privat und öffentlich. Mediennutzende erstellen eigene Medienprodukte und konstruieren so ihre Identitäten. Gleichzeitig stellen Fake News nicht nur den Journalismus vor Herausforderungen. Im Sommer 2017 widmeten sich die Salzburger Hochschulwochen dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs über mediale und nicht-mediale „Öffentlichkeiten“, unter anderem aus theologischer, soziologischer und medienwissenschaftlicher Perspektive.

Im hieraus entstandenen Sammelband Öffentlichkeiten erläutern Expertinnen und Experten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, wie (mediale) Öffentlichkeit die individuelle und gesellschaftliche Diskussion prägt. Sie appellieren beispielsweise an die Verantwortung der Medienakteure durch qualitätsvolle Arbeit Vertrauen zu gewinnen. Daneben werden Vorschläge für eine pflichtbewusste Kommunikation in sozialen Medien aufgezeigt. Zu den Mitautorinnen und -autoren gehören etwa die Sozialwissenschaftlerin Marianne Heimbach-Steins, der Spiegel-Chefredakteur Klaus Brinkbäumer oder die Soziologin Kristina Stoeckl. Die hohe Bedeutung der Themen Privatheit und Öffentlichkeit wird durch die explizite Behandlung in allen Beiträgen erkennbar. Diese zeichnen sich jeweils durch einen sehr übersichtlichen Aufbau aus. Der Publikation liegt dabei ein religiöser Schwerpunkt zugrunde.

Breite interdisziplinäre Kenntnisse sind für ihre Lektüre teilweise unerlässlich. Öffentlichkeiten ist für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Sozial- und Bildungswissenschaften sowie Medien- und Kommunikationswissenschaften interessant, da sie einen vertiefenden Einblick in verschiedene Sichtweisen erhalten, die vor dem Hintergrund der digitalen Gesellschaft neue Denkanstöße liefern können. hp